

Adresse: 2815 Digby Avenue, 45221 Cincinnati, OHIO

Aufenthaltsdauer: von 12.9.2011 bis 9.6.2012

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

Stadt, Land und Leute

Meine Gastuniversität liegt in der Stadt Cincinnati im Südwesten des Bundesstaates Ohio, dieser wiederum befindet sich im Nordosten der USA. Die nächstgrößte Stadt ist Chicago. Cincinnati grenzt im Süden an den Bundesstaat Kentucky, was im Falle von verschiedenen Gesetzen und Regeln bezüglich der Bundesstaaten wissenswert ist.

Cincinnati hat ungefähr 300.000 Einwohner, wobei das Einzugsgebiet weitaus größer ist und viel mehr Menschen einbezieht.. Die Stadt ist ein bedeutendes wirtschaftliches Zentrum mit vielen Zentralen von nationalen, internationalen und globalen Unternehmen wie Procter & Gamble, Macy's, Ciquita, oder Kroger.

Die University of Cincinnati liegt im nördlichen Teil der Stadt und ist ca. 10-15 Autominuten vom Zentrum entfernt.

Städte die sich als Kurztrip anbieten sind Chicago, Pittsburgh und Columbus. Welche sowohl mit dem Auto aber auch öffentlich zB. mit dem Megabus erreichbar sind.

Die Menschen sind sehr aufgeschlossen und meistens sehr freundlich und hilfsbereit. Leider aber auch etwas oberflächlich, was aber auf den Großteil der Amerikaner zutrifft. Dies fällt besonders auf wenn man eine nähere Beziehung zu den Amerikanern aufbauen möchte. Grundsätzlich fällt es aufgeschlossenen Menschen nicht schwer neue Kontakte zu knüpfen.

Die University of Cincinnati und deren Campus sind sehr modern und bieten eine tolle Infrastruktur. So sind das „REC“, ein riesiges und top ausgestattetes Fitnesscenter mit Schwimmbad (für Studenten gratis), die großen Baseball/Football Stadien (für die beliebten Matches), die Mensen und das TUC, in dem sich viele Fast Food Restaurants befinden, populäre Plätze. Da die Studenten vergleichsweise zu Österreich vielmehr Zeit auf dem Uni Campus verbringen ist dieser meisten sehr belebt.

Soziale Integration

Amerikaner sind oft sehr interessiert in die Herkunft von Austauschstudenten, und vor allem von Europäern. Das hängt vermutlich auch mit der Kolonialzeit zusammen. Außerdem ist zu erwähnen, das Cincinnati eine ehemalige deutsche Kolonie ist und einiges noch daran erinnert (zB. Nachnamen).

Meistens sind die Amerikaner auch sehr aufgeschlossen und so fällt es nicht schwer Kontakte zu knüpfen,

welche aber leider oftmals sehr oberflächlich sein können. So kann es sein, dass jemand verspricht etwas gemeinsam zu unternehmen und sich nie wieder meldet.

Im Herbst, zu Beginn des ersten Quarters, wird vom International Office ein Programm angeboten, um den Austauschstudenten das Einleben leichter zu gestalten und um ihnen die Universität und die Stadt etwas näher zu bringen. Während des Quarters stehen verschiedene Ansprechpartner den Austauschstudenten mit Rat und Tat und netten Veranstaltungen zur Seite.

Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes werden den Austauschstudenten vom College of Business und den Ansprechperson dort sog. „Buddies“ (meiner war leider nicht wirklich an mir interessiert) zugeteilt, die man bei einer netten Nachmittagsveranstaltung kennenlernt

Unterkunft

Durch frühere JKU-Studenten und Philipp (einem Österreicher der schon länger in Cincinnati lebt und früher auch einmal ein Austauschstudent der JKU war), war es sehr leicht, eine passende Unterkunft zu finden. Alle JKUler wohnen heuer gemeinsam unter einem Dach, wobei zwei von uns in einem Apartment wohnen und ich und Tanja nur ein Zimmer mieten und ein Bad teilen. Die Miete für mein Zimmer ist \$ 325 pro Monat. Im unserem Falle haben wir keine Möglichkeit zum Kochen aber glücklicherweise dürfen wir die Küche der anderen im Apartment mitbenützen.

Unser Apartmenthaus befindet sich im Westen des Campus fünf Gehminuten zum Campus.

Außerdem ist es empfehlenswert sich ein Auto zuzulegen, da der öffentliche Verkehr sehr schlecht ausgebaut ist.

Kosten

Im Allgemeinen sind meiner Meinung nach die Lebenshaltungskosten dank dem (immer noch starken Euro) in Cincinnati ein kleines bisschen niedriger als in Österreich.

Vor allem bei Lebensmittel und Kleidung kann man sparen.

Was weiter zu beachten ist, ist dass Fast Food sehr günstig und Gesunde Ernährung eher kostspieliger ist.

Deswegen empfehlen ich viel selbst zu kochen.

Ein weiterer großer Kostenpunkt sind Kursbücher, die im Vergleich zu Österreich sehr teuer sind. So kann ein neues Buch für einen Kurs schon mal 200 Dollar kosten. Ich kaufte alle Bücher über das Internet (www.abebooks.com, www.textbook.com, Amazon usw.), manchmal auch gebraucht, was eindeutig günstiger ist. Außerdem habe ich manche Bücher nur für einen bestimmten Zeitraum ausgeborgt, was auch günstiger kommt. Ich habe auch gehört das Bücher mit einer internationale Version (gleicher Inhalt, nur kein Hardcover und eigentlich nur außerhalb Nordamerikas zum Verkauf zugelassen) billig übers Internet zu bekommen sind.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe:	650 €
Unterbringung:	270 € pro Monat
Verpflegung:	230 € pro Monat
Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	80 € pro Monat
Sonstiges: Handy, Internet, Einrichtung, Kleidung etc.	80 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge, Sozialversicherung: pro Quater	400 €
Visum, Sevis Fee:	300 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	950 €
Einschreibegebühr(en):	- €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	- €
Orientierungsprogramm:	- €

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Um einen Termin für einen Visumsantrag zu erhalten, muss man eine Gebühr (Sevis Fee) in der Höhe von ca. 190 Euro bezahlen (ändert sich jährlich), um in Wien bei der Botschaft vorzusprechen. Nach einem positiven Ausgang des Interviews an der Botschaft muss man nochmals ca. 120 Euro für das eigentliche Visum zahlen. Der Termin bei der amerikanischen Botschaft in Wien ist über eine kostenpflichtige Mehrwertnummer (0900) zu fixieren und man sollte zumindest 2 Monate vor Reiseantritt anrufen um genügend Zeit für etwaige Zwischenfälle zu haben. Das Erscheinen in Wien ist verpflichtend und die Zuteilung eines Visums meistens kein Problem. Es sind einige Fragen zur Finanzierung des Aufenthaltes, den Zweck des Aufenthaltes und der Wiederausreise aus der USA während einem kurzen Interview zu beantworten. Der Reisepass, der dort abgegeben ist, wird inkl. Visum innerhalb einiger Tage zugesendet. Weiter sollte man passende Fotos und einen frankierten Briefumschlag (zum Zurücksenden des Passes mit Visa) zum Termin mitbringen.

Bezüglich Versicherungen sollte man wissen, dass die Sozialversicherung der Universität verpflichtend ist (ca. € 400 pro Quater, wobei steigend). Trotzdem sind teilweise noch Selbstbehalte zu bezahlen.

Beschreibung der Gastuniversität

Verglichen mit der Johannes Kepler Universität ist die University of Cincinnati riesig. Es studieren zirka 42.000 Studenten an der UC und es gibt sogar drei Campuses (Haupt-, West- Medicalcampus - medizinische Fakultät). Am Hauptcampus befindet sich unter anderem das College of Business und alle viele weitere Einrichtungen. Da ich Sozialwirtschaft studiere, durfte ich auch Kurse in anderen Colleges besuchen. So hatte ich unter anderen auch Unterricht in Zimmer Hall, der Old Chemistry und der Swift Hall. Die Gebäude sind meist schon etwas älter, aber mit dem neuesten Stand der Technik ausgestattet.

Übrigens ist das Studienjahr an der UC in 4 Quarters (Autumn, Winter, Spring und Summer Quarter) eingeteilt ist, wobei das Summer Quarter in den Sommerferien abgehalten wird und freiwillig ist. Ein Quarter ist nur 11 Wochen lang und die Professoren versuchen innerhalb dieser kurzen Periode relativ viel Stoff durchzubringen. Außerdem gibt es auch noch Quizzes und Midterms als Zwischenexamen. Die Kurse sind meist so strukturiert wie bei uns in der Oberstufe. Sehr kleine Klassen, wo sehr auf die Mitarbeit Wert gelegt wird. Die Professoren bemühen sich sehr den Stoff gut aufzubereiten und zu präsentieren und wollen die Studenten zu guten Leistungen motivieren. Weiter sind die Noten an der UC auch sehr von den vielen Gruppenprojekten, Anwesenheit und Hausübungen abhängig. Das kann sich sehr positiv auf die Endnote für Studenten, die bei den Examen eher schlecht abschneiden, auswirken. Im Allgemeinen wird viel mehr Einsatz und Anstrengung von den Studenten erwartet.

Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung zu den einzelnen Kursen beginnt schon 1 bis 2 Monate vor Beginn des Quarters über OneStop (<http://onestop.uc.edu>), einer Online Plattform der UC (ähnlich dem KUSSS). Da die Plätze in den LVAs nach einem First-Come-First-Serve Prinzip vergeben werden kommt es vor dass Kurse schon geschlossen sind. Nach Absprache mit den jeweiligen Professoren oder mithilfe von Gwen Roemer (Ansprechpartnerin der Austauschstudenten am College of Business) bekommt man als Austauschstudent meistens doch noch einen zusätzlichen Platz im gewünschten Kurs. Während des Semesters erfolgen der Austausch von Kursmaterialien und wichtige Ankündigungen über Blackboard (<http://blackboard.uc.edu>), einer weiteren Online-Plattform der Universität (ähnlich moodle).

Studienjahreinteilung

Autumn Quarter 2011

Classes begin	Wednesday, September 21
Holiday: Veterans Day	Friday, November 11
Holiday: Thanksgiving Weekend	Thursday - Sunday, November 24 - 27
Classes end	Sunday, December 4

Examinations	Monday - Saturday, December 5 - 10
Commencement	Saturday, December 10
Autumn Quarter ends	Saturday, December 10

Winter Quarter 2012

Classes begin	Tuesday, January 3
Holiday: Dr. Martin Luther King Jr.'s Birthday	Monday, January 16
Classes end	Sunday, March 11
Examinations	Monday - Saturday, March 12 - 17
Winter Quarter ends	Saturday, March 17

Spring Quarter 2012

Classes begin	Monday, March 26
Holiday: Memorial Day	Monday, May 28
Classes end	Friday, June 1
Examinations	Saturday - Thursday, June 2 - 7
Spring Quarter ends	Saturday, June 9
Commencement	Saturday, June 9

Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die UC bietet den Austauschstudenten ein abwechslungsreiches Programm um sich besser und leichter in Cincinnati einzuleben. Zu Beginn der Orientierungswoche werden alle Anmeldeformalitäten unter Anleitung und Hilfe erledigt. Bei diesen werden den Studenten verschiedene Möglichkeiten bezüglich Freizeitaktivitäten angeboten. So kann man sich beispielsweise Tickets für Spiele, Veranstaltungen oder Ausflüge (teilweise sehr günstig oder gratis) organisieren. Man erhält auch einen Gutschein für einen Mensabesuch. Außerdem gibt es vor Beginn des ersten Quarters einen Gesundheitscheck in der Krankenstation am Campus wobei man seine Gesundheitsgeschichte nachweisen muss und ein Tuberkulostest durchgeführt wird.

Kursangebot und bisherige besuchte Kurse

Im ersten Quater besuchte ich vier Marketing Kurse am College of Business für meinen frei gewählten Schwerpunkt im Marketing.

Advertising

Ein Kurs über Vermarktung von Produkten via verschiedene Medien. Es gab zwei Assignments (verpflichtende Hausübungen), zwei Quizzes und ein Schlussexamen. Es wurden auch zweimal Gastvortragende eingeladen und der Unterricht wurde durch gezeigte Werbeclips usw. aufgelockert. Der Kurs war sehr interessant, wurde aber sehr im Allgemeinen gehalten.

Marketing Research

Ziel dieser LVA war es, Unterschiede und Gemeinsamkeiten Qualitativer und Quantitativer Marktforschung zu kennen und zu unterscheiden. Weiter lernten wir über Datenauswertung und ein Computerprogramm SPSS das dieses erleichtert. Der Kursleiter verlangte sehr viel von den Studenten. Es gab ein sehr aufwendiges Gruppenprojekt inklusive zweier Präsentationen welches eine Umfrage beinhaltete, ein Zwischenexamen und viele kleine Hausübungen, aber kein Abschlussexamen. Ich mochte, den Kurs sehr gern und ich habe sehr viel von diesem Kurs mitgenommen – unter anderem auch ein A.

Buyer Behavior

Im Kurs Buyer Behavior, welchen ich online machte, wurde über Konsumverhalten von Konsumenten, und über dessen Folgen für Unternehmen, Produkte und Märkte und diskutiert.. Die Endnote setzte sich aus 2 online Essay-Examen, wöchentliches Mitarbeiten, Posten und Diskutieren in einem Forum und zwei kurzen Assignments zusammen. Diese Art von Online Kurs hat mir sehr gut gefallen und war meiner Meinung nach sehr produktiv.

Product Management

Dieser Kurs beschäftigte sich mit Produkten, deren Design, Vermarktung, Wirkung, Inhalten, uws. Obwohl er sehr allgemein gehalten wurde und man schon viele Fakten aus dem Alltag wusste, war er sehr interessant, was wohl auch dem sehr engagierten Kursleiter zu verdanken ist. Der Kurs war sehr aufwendig aber deswegen auch sehr profitabel. Es gab ein Individual Assignment (sehr lange und aufwendig), ein großes Gruppenprojekt mit einer Computersimulation inklusive Präsentation und eine Zwischen- und Endklausur.

Physical Conditioning

Zusätzlich besuchte ich noch einen Sportkurs den ich mir als freie Lehrveranstaltung anrechnen lasse. Bei diesem ging es darum sich zweimal pro Woche im REC der UC sportlich zu ertüchtigen. Dabei durften wir jede Art von Sport in REC ausüben (Laufband, Hometrainer, Crosstrainer, Hanteln, Gymnastik, ...)

International Human Resources

Diesen Kurs besuchte ich im zweiten Semester als freie Lehrveranstaltung da ich mich für diesen Bereich persönlich sehr interessiere. Der Kursleiter war sehr freundlich und hilfsbereit und aufgrund der kleinen Gruppe an Studenten war der Unterricht sehr persönlich und mit vielen Diskussionen gestaltet. Es ging dabei um das Personalwesen im internationalen Bereich – wie Organisation, Planung, Einsatz und auch spezifisches wie zB. Visa, Arbeitsrecht. Der Kurs war ohne Abschlussprüfung, dafür gab es ein großes Gruppenprojekt sowie ein Paper über einen Gastvortrag verschiedener international erfolgreicher Personalers. Bei diesem Vortrag hatte man weiter die Möglichkeit berufliche Kontakte zu knüpfen.

Moral and Political Issues

Diesen Kurs absolvierte ich aufgrund meines Sozialwirtschaftstudiums im Bereich Soziologie. Es wurde mir ohne Probleme gewährt auf einem anderen College zu studieren. In diesem Fall war ich im McMicken College. Der Kurs war sehr interessant und behandelte moralische und politische Dilemma, Fragen und Konzepte verschiedener Theorien wie Liberalismus, Utilitarismus, Kantianismus usw. Hier gab es mehrere kleine Quizzes sowie eine Midterm und ein Final. Das Buch zum Kurs ist auch zum privaten Gebrauch sehr interessant und war sehr günstig online zu erwerben: *Justice: What's the Right Thing to Do?* By Michael Sandel. Die zwei Kursleiter waren zwar etwas nachlässig aber der Kurs war thematisch wie auch inhaltlich sehr spannend aufgebaut.

Introduction Philosophy: Ethics

Bei Intro Ethics behandelt man verschiedene Themen zu ethischen Theorien um ein erstes Verständnis über Philosophie zu bekommen. Diesen Kurs machte ich online und ich hatte jede Woche sehr viel zu einem neuen Thema in Bereich Philosophie zu lesen. Danach musste man online in einem Diskussionsforum mitdiskutieren und seine Ansichten zum Thema äußern. Weiter gab es zwei Kurzpapier zu schreiben sowie ein Midterm und ein Final in Essay-Form welche man praktisch auf seinem Laptop erledigen konnte. Sowie den vorigen Kurs musste ich diesen aufgrund meines Sozwi Studiums im Bereich Soziologie machen und dieser wurde ebenfalls nicht am College of Business sondern im McMicken College angeboten.

Introduction to Comparative Government

Dieser Kurs bot eine Einführung in verschiedene Staatskonzepte und Regierungen sowie verschiedene politischen Systeme auf der ganzen Welt. Dabei wurden Staatssysteme und das politischen Regierungssystem von Großbritannien, Indien, Russland, Mexico, Südafrika, Iran und China näher betrachten. Weiter ging man

auch auf nationale politisch beeinflusste Probleme wie Drogenhandel, Bürgerkriege, Unterdrückung, Umweltverschmutzung sowie Globalisierung im Generellen ein. Dieser Kurs war aufgrund der vielen Lesehausübungen sehr aufwändig. Es gab ein multiple-choice Midterm und Final sowie ein Gruppenprojekt am Ende des Quarters bei dem es die Aufgabe war eine neue staatliche Konstitution für den Iran oder China auszuarbeiten. Dieser Kurs war sehr interessant aufgrund der US-amerikanischen Perspektive auf das politische Weltgeschehen. Die Professorin war sehr nett und gestaltete den Unterricht sehr interessant.

Changing Roles of Men and Women

Ebenso wie die vorigen Kurse besuchte ich diesen aufgrund meines Sozi Studiums. Das Ziel des Kurses ist ein Verständnis von Sex und Gender zu entwickeln sowie dessen Verhalten in sozialen Einrichtungen wie Familie, Schule, Arbeitsplatz und Medien. Kritisches Denken über sozialer Konstruktionen wird angestrebt und gefördert. Die Kursleiterin war sehr interessant und der Unterricht war mit vielen Diskussionen über Alltagsprobleme sehr spannend und realitätsnah. In diesem Kurs gab es ein Midterm sowie ein Final mit multiple-choice und offenen Fragen. Außerdem ein kurzes Gruppenprojekt, einen online Blog indem man wöchentlich diskutierte sowie eine wöchentliche Kurzpapier-Hausübung. Der Kurs war sehr interessant und nicht allzu schwer um ein A zu bekommen, da es die Möglichkeit auf viele Bonuspunkte in Form von Zusatzaufgaben (Kurzpapern) gab.

Group Fitness

Zusätzlich besuchte ich noch den Sportkurs Group Fitness als freie Lehrveranstaltung. Dabei wurden bei zwei wöchentlichen Treffen gemeinsam in einer Gruppe verschiedene Body-workouts absolviert und auch Konzepte über Fitness, Gesundheit und Ernährung diskutiert. Der Kurs ist sehr anspruchsvoll, auch wenn man sportlich fit ist und führt mit Garantie zu Muskelkater und folgendem Muskelaufbau durch die vielen neuen anstrengenden Körperübungen. Die Benotung setzte sich aus zwei Fitnessstests (Laufen, Liegestütz, Sit-ups..), zwei Fitnessartikel sowie einer Anleitung zu einem Workout und der Anwesenheit zusammen. Wobei hier zu erwähnen ist, dass der Fitnessstest nicht in die Note einwirkt solange man diesen absolviert.

Introduction Financial Accounting

Diesen Kurs besuchte ich aus reinem Interesse und als freie Lehrveranstaltung, da ich natürlich schon Buchhaltung abgeschlossen habe. Es gibt zwei große Exams und viele kleine Quizzes. Dieser Kurs ist sehr anspruchsvoll und man lernt laufende Geschäftsbuchhaltung sowie Teile des Jahresabschluss. Weiter bekommt man eine Einführung in das Betrachten und Beurteilen von Financial Reports sowohl in US-GAAP als auch IFRS Systems. Tipp: Das Buch für diesen Kurs online kaufen – das ist viel billiger.

Marketing Management

Dieser Kurs bietet eine Einführung in Marketing und ich besuchte ihn als Teil meines Schwerpunkts Marketings. Der Unterricht wurde online abgehalten in Form von online Übungen und kleinen Tests sowie aus der Teilnahme an verschiedene Marketing Research Aufgaben (Umfragen, Surveys). Die Kursgestaltung war sehr angenehm und der Lernstoff wurde auf kleine Portionen aufgeteilt und somit sehr ansprechend. Unter anderem wurden die Themen Marketing Research, Supply Chain Management, Service und Dienstleistungen, Werbung, 4P's behandelt. Da es eine Einführung war und man schon auf der JKU Marketing gemacht hat ist der Kurs eher einfach. Das Buch und der Code als Zugang für die Online-Übungen und Tests sind allerdings eher teuer. Es lohnt sich aber da es sehr übersichtlich und interessant gestaltet ist. Der betreuende Professor ist sehr freundlich und hilfsbereit.

Business Marketing

Dieser Kurs beschäftigt sich nicht mit Marketing an den Endkonsumenten sondern mit Marketing zu Firmen und Unternehmen. Spezifisch werden Marketing Themen zugeschnitten auf Business-to-Business Marketing und es werden unter anderen Themen wie Produktentwicklung, Service und Dienstleistungen, Kaufverhalten, Marketing Channels, Segmentierung usw. behandeln. Der Kursleiter gestaltet den Unterricht leider nicht sehr interessant und er verwirrt mehr als er hilfreich ist. Die Prüfungen (zwei Quizzes sowie ein Midterm und ein Final) sind sehr schwierig. Weiter gibt es eine kleine Gruppenarbeit. Am besten ist es nur aus dem Buch zu lernen, dass man besser online gebraucht bestellt (billiger).

Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die „full workload“ in einem Quarter sind 14 Credits (zB. 4 Kurse mit jeweils vier Credits), wobei man bis zu 18 Credits (mehr sind kostenpflichtig) im Quarter belegen kann. Meine 4 Marketing Kurse hatten jeweils 4 Credits und mein Sportkurs einen Credit, was in Summe 17 macht. Die Marketing-Kurse fanden entweder zweimal pro Woche für ca 2 h oder einmal pro Woche für ca. 3h statt. Der Sportkurs fand zweimal pro Woche für 50 min statt.

Der Aufwand für die Kurse während des Semesters ist um einiges höher als an der JKU, da es viel mehr Hausübungen, Papers, Klausuren und Gruppenarbeiten zu erledigen gib. Der Arbeitsaufwand ist aber je nach Kurs und Kursleiter unterschiedlich aber jedenfalls viel mehr als an der JKU und ich musste fast täglich etwas für die Uni machen - auch meistens am Wochenende.

Benotungssystem

Das amerikanische Benotungssystem ist dem österreichischen ähnlich. Die vier positiven Noten gehen von A bis D, wobei ein A ein „Sehr Gut“ ist, ein B ein „Gut“ usw. Negativ ist man, wenn man ein F erhält.

Es wird auch noch in A+, A und A- unterschieden. Ein A (oder A-) erhält man meistens, wenn man über 90 % der möglichen Punkte gesammelt hat. Grundsätzlich ist es nicht allzu schwer, ein A oder B zu erhalten, da so viele Dinge in die Benotung einbezogen werden und man vor allem mit Hausübungen Punkte sammeln kann. Außerdem geben die Professoren während des Semesters gerne Bonuspunkte für diverse optionale Assignments (Papers und Hausübungen) her. Leider ist die Umrechnung der Noten von der UC zu JKU sehr zum Schlechten für die Studenten und wird kontinuierlich strikter. So ist schon ein A- ein Gut in Österreich.

Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung der Austauschstudenten am College of Business durch Gwen Roemer und ihr Team ist sehr gut. Man kann sich in fast allen Bereichen Hilfe und Rat in diesem Büro holen.

Bei kursspezifischen Fragen (Kursplatz obwohl der Kurs schon geschlossen ist) kann man sich aber auch an die LVA-Leiter wenden. Diese sind alle sehr engagiert und wollen die Studenten zu guten Leistungen motivieren.. Da die Teilnehmerzahl der Kurse sehr beschränkt und gering ist, ist die Betreuung und persönliche Förderung weit besser als in Österreich.

Resümee

Generell würde ich jedem Studenten empfehlen ein Auslandsjahr zu machen. Es ist nicht nur akademisch eine hervorragende Möglichkeit sich weiter zu bilden sondern auch eine ausgezeichnete Gelegenheit sich persönlich weiter zu entwickeln.

Die University of Cincinnati bietet dabei eine gute Gelegenheit. Abgesehen vom Studienalltag ist die Freizeit die man im Ausland verbringt sehr viel wert. Man trifft neue Menschen, macht schöne Erfahrungen, reist viel herum und lernt neue Kulturen kennen. Dieses ermöglicht es Themen und Dinge einmal von neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Speziell für Cincinnati würde ich allen ein Auto ans Herz legen um für kurze Erledigungen mobil zu sein und auch zum Reisen.